




NEWSLETTER



13.05.2022

Avenue ID: 1411
Artikel: 6
Folgeseiten: 5


Print

-  11.05.2022 Berner Oberländer
7781 Stunden für die Fische 01
-  10.05.2022 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
Mutation Genossenschaft Migros Aare, Moosseedorf 02
-  02.05.2022 Education / Amtliches Schulblatt Kanton Bern
KLASSENTAG ZUSAMMEN ESSEN, SPIELEN UND GESTALTEN 03

News Websites

-  12.05.2022 nau.ch / Nau
Kader der Hornets nimmt Gestalt an 07
-  11.05.2022 unter-emmentaler.ch / Der Unter-Emmentaler Online
Vier regionale Kranzgewinner in der Eishalle 09

Twitter

-  09.05.2022 @suissegourmet / SuisseGourmet
restaurant bewertet! restaurant seerose am moossee in moosseedorf: [https://t.co/ ...](https://t.co/...) 11



7781 Stunden für die Fische

Oberländer Fischerei Die Fischereipachtvereinigung Interlaken setzt sich mit Rat und Tat für fischfreundliche Gewässer ein und bildet Jungfischer aus. Nun stellte sie sich neu auf.

Die Pandemie löste einen Fischerboom aus. Die meisten der 650 Fischerinnen und Fischer, die in den fünf Vereinen der Fischerei-Pachtvereinigung (PV) Interlaken organisiert sind, fischen allerdings schon seit Jahren oder Jahrzehnten. Und mindestens ebenso wichtig wie das Fischen ist ihnen der Einsatz für fischfreundliche Gewässer.

Verbesserungen für Fische

2021 kümmerten sie sich nicht nur um die PV-Pachtgewässer Saxetbach und Baggerseeli, sondern halfen auch beim «Engstenseeputz». Im Auftrag des kantonalen Fischereinspektors übernahm die PV Interlaken die Reinigung der Fischpässe bei der Mühlen- und der Staatsschleuse in Interlaken. Und sie brachte eine Lebensraumaufwertung in der Kleinen Aare oberhalb des Städtlitzentrums (Unterseen) auf Kurs – Verbesserungen an den Bühnen und kleinflächigen Kiesschüttungen sollen vor allem den bedrohten Äschen helfen. Das Projekt wird von den Industriellen Betrieben Interlaken (IBI) mitfinanziert.

Daneben arbeitet die PV an der Gewässerrichtplanung Lüttschinentäl und in der Arbeitsgruppe für die Anpassung der Felchen-Schonbestimmungen mit, und ausgewählte Fischer halfen dem Kanton beim Äschen-

Monitoring. Am Fischerei-Grundkurs gaben erfahrene Kursleiter das Wissen für eine nachhaltige Fischerei weiter. Und für die Finanzierung der Aktivitäten wurden am Maienmärit in Unterseen Fischknusperli gebacken. Insgesamt wurden in der PV und in den Vereinen, die sich vornehmlich um Aufzucht und Besatz kümmern, im letzten Jahr 7781 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.

Personelle Änderungen

Auch 2022 hat die PV ein volles Programm: Schon im Februar wurde die Aare auf dem Bödeli von Abfall befreit. Und ab Herbst helfen erfahrene Fischer bei der Erfolgskontrolle der Fischschleuse neben der IBI-Kraftwerkzentrale.

Die PV-Hauptversammlung in Grindelwald genehmigte sämtliche Geschäfte einstimmig. Toni Brunner und Franz Bohren, die den Verein seit der Demission von Vera de Spindler Anfang Jahr interimistisch geführt hatten, wurden als Co-Präsidenten gewählt. Nach zehn Jahren Einsatz demissionierte Mike Gäumann aus dem PV-Vorstand. Neu in den Vorstand gewählt wurden Johannes Wyss (Sekretär des Fischereivereins Unterseen), Yves Mätzener (Präsident des Fischereivereins Goldswil-Ringgenberg), und Thomas Gerber (Präsident des Oberländischen Fischerei-

vereins Interlaken).

Der neue BKFV-Präsident Markus Schneider orientierte über das Schweizerische Fischzentrum, das in Moosseedorf geplant ist. Und er bereitete die Fischer darauf vor, dass sie sich auch auf politischer Ebene wieder mehr engagieren müssen. «Denn der Druck für neue Wasserkraftwerke und eine Aufweichung des Gewässerschutzgesetzes hat stark zugenommen.»

Sorgen und Verbesserungen

Fischereiaufseher Martin Flück berichtete von Baustellen und begleitenden Massnahmen zum Schutz der Fische. Sorgen machen ihm die Murgänge des Spreitgrabens, die in den letzten Jahren immer häufiger wurden und jeweils fast alle Fische töteten, die in der Hasliaare überrascht wurden. Flück berichtete aber auch von Verbesserungen für die Fische: Dank der Auflösung der Sandweidlisperre werden wieder acht Kilometer im Oberlauf der Weissen Lüttschine für laichende Seeforellen zugänglich.

Bei Brienz wurde aus Baumstämmen und Steinen ein 65 Meter langes künstliches Riff gebaut, das den Fischen und ihren Nährtieren Verstecke und Laichplätze bietet. Und auch bescheidenere Projekte wie das Versenken von Tannen als Laichplätze für Eglis zeigen Erfolg.

Sibylle Hunziker



Mutation Genossenschaft Migros Aare, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 09.05.2022

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1005468451

Genossenschaft Migros Aare, in Moosseedorf, CHE-105.792.739, Genossenschaft (SHAB Nr. 60 vom 25.03.2022, Publ. 1005435402). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Sopranetti, Reto Silvio, von Evillard, in Aeschi b. Spiez (Aeschi bei Spiez), Vorsitzender der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien [bisher: stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien].

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 25.03.2022

Nummer der SHAB-Ausgabe: 60

Tagesregister-Nr.: 6670 vom 04.05.2022

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Education / Amtliches Schulblatt Kt. Bern
3005 Bern
031/ 633 85 11
<https://www.education.bkd.be.ch/de/st...>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 21'000
Erscheinungsweise: 5x jährlich



Seite: 18
Fläche: 114'782 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 84217227
Ausschnitt Seite: 1/4

Print



Die Tagesschulleiterin Franziska Frauchiger (oben) kann auf ein initiatives Komitee zählen (rechts): Marisa, Emily und Sophia.



Lebensraum Schule

KLASSENTAG = ZUSAMMEN ESSEN, SPIELEN UND GESTALTEN

Martin Werder
Fotos: Pia Neuenschwander



Am Klassentag der Tagesschule Moosseedorf gehen Betreuung und Unterricht fließend ineinander über. Die begleiteten Übergänge vermitteln den Kindern Ruhe und Sicherheit. Über Mittag steht in der Tagesschule Moosseedorf das Leben nicht still: Es wird gezeichnet, in der Turnhalle gespielt, im Ruheraum gelesen und im Gaming Room gezockt. Die Schule wird zu einem gestalteten Lebensraum.

Über der gläsernen Eingangstür prangen die farbigen Grossbuchstaben «Tagesschule». Sie markieren den Übergang vom Schulhausareal in eine andere, etwas farbigere Zone.

Blau, Gelb, Grün und Orange – in diesen Farben sind die Räume der Tagesschule Moosseedorf gestrichen. Sie sind für die einzelnen Schülergruppen reserviert. Im blauen Zimmer essen die Kindergartenkinder, im grünen die Fünft- und Sechstklässler. Im orangen hingegen sind die Tische für eine grosse zusammengewürfelte Schar Unterstufenkinder gedeckt. Es ist 11.40 Uhr. Das Leitungsteam der Tagesschule ist auf Draht. Heute ist Klassentag für alle Kindergartenkinder sowie für eine 1. und eine 2. Klasse. 150 Kinder nehmen jeweils am Dienstagnachmittag das Mittagessen in der Tagesschule ein. Aus der Küche dringt das Geklapper von Töpfen und Pfannen. Die letzten Vorbereitungen sind in Gang.

Was ist ein Klassentag?

Einen Tag in der Woche verbringen möglichst alle Kinder einer Klasse von 8.20 Uhr bis 15.10 Uhr zusammen – den Klassentag. «Der Klassentag ist zwar freiwillig, doch bereits während des Pilotprojekts blieben fast drei Viertel der Kinder über den Mittag», erklärt die Tagesschulleiterin Franziska Frauchiger. «Für die Kinder ist es ein Erlebnis, mit ihren Klassenkolleginnen und -kollegen zusammen zu sein.»

Die Kernidee dabei ist, dass sowohl die Betreuungs- als auch die Klassenlehrperson die Kinder durch den Tag begleiten, sich wechselseitig unterstützen und ihnen damit einen fließenden Übergang vom Unterricht zum Mittagessen und anschliessend zu den Lektionen am Nachmittag ermöglichen. Die zwei wichtigen Bezugspersonen für die Kinder planen und gestalten den Tag gemeinsam. Sie wählen dafür einen Wochentag, an dem die Klasse auch am Nachmittag Unterricht hat.

«Die Absicht ist primär, Schule und Tagesschule enger zu verbinden und damit die Zusammenarbeit zu intensivieren», führt die Leiterin der Tagesschule Moosseedorf weiter aus. So arbeitet die Betreuungsperson während vier Lektionen am Morgen und Nachmittag im Unterricht mit, und im Gegenzug nimmt die Lehrperson über Mittag mit den Kindern und der Betreuungsperson im Klassenverbund das Mittagessen ein. Dabei ergänzen sich beide Fachpersonen in ihren spezifischen Kompetenzen und setzen ihre sozialpädagogischen und schulpädagogischen Stärken gezielt ein. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit wirkt sich



Education / Amtliches Schulblatt Kt. Bern
3005 Bern
031/ 633 85 11
<https://www.education.bkd.be.ch/de/st...>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 21'000
Erscheinungsweise: 5x jährlich



Seite: 18
Fläche: 114'782 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 84217227
Ausschnitt Seite: 3/4

Print

positiv auf die Gestaltung des Tages aus, vermittelt Einblicke in eine andere Fachrichtung und entlastet Lehrpersonen in ihrer Fülle von Aufgaben, zum Beispiel in Elterngesprächen oder bei der gezielten Unterstützung einzelner Kinder.

Die Tagesschule – ein Lebensraum mit vielen Angeboten

Marisa (11), Emily (11) und Sophia (12) führen uns auf eine Tour durch ihre Tagesschule. Die drei Mädchen sind Teil des Komitees, das in wöchentlichen Sitzungen neue Ideen ausheckt, Projekte vorschlägt und Anlässe für die Tagesschule organisiert. «Unser jüngstes Projekt ist die Planung einer Filmnacht», erklärt Marisa. «An diesem Anlass zeigen wir für alle Tagesschulkinder einen Film, und die Mitglieder des Komitees dürfen anschliessend in der Bibliothek schlafen.» Die drei Mädchen sind redegewandt und kommen rasch zur Sache. Im zentralen Hauptgang der Tagesschule hängt eine rote Wunschbox, in der alle Kinder Vorschläge zur Verbesserung des Tagesschulangebots deponieren können. «Auf dem Weg über die Wunschbox ist die Idee entstanden, einen Gaming Room einzurichten», klärt uns Sophia auf. Realisiert wurde dieser in einem der leeren Luftschutzräume im Keller des Schulhauses. Acht Kinder sitzen vor den Bildschirmen und spielen hier unter der Aufsicht das Videospiel «SuperTuxKart». Der Besuch des Gaming Rooms unterliege jedoch Beschränkungen, die in einem Nutzungskonzept definiert seien, an dem die Kinder mitgewirkt hätten und an das sie sich halten müssten, meint der Co-Leiter Dave Wiesner.

In einem anderen Fall haben Marisa und Sophia selbst die Initiative ergriffen und einen Leichtathletikwettkampf für alle Kinder der Tagesschule auf die Beine gestellt. Zu diesem Zweck stellten die beiden in der Tagesschulzeitung den Anlass vor und riefen alle Kinder dazu auf, daran teilzunehmen. Yohana und Edil, zwei Viertklässlerinnen, wirken im Team mit, das die Tagesschulzeitung herausgibt. Die Projekte des Komitees werden von der Tagesschulleitung bewusst gefördert. «Wir wollen den Kindern und Jugendlichen kein fixes Programm anbieten, sondern ihnen den Raum geben, damit sie selbst Initiative entwickeln und etwas bewegen können», sagt die Tagesschulleiterin Franziska Frauchiger.

Die Wabe – ein Ort der Stille

Nach einem ersten Rundgang nehmen wir mit den drei Mädchen das Mittagessen im Foyer der Turnhalle ein. Ihre liebste Betätigung sei, mit ihren Kolleginnen in der Turnhalle zu spielen, meint Marisa. «Wir können dort oft frei wählen, was wir spielen wollen.» Am Donnerstagnachmittag baut das Betreuungsteam jeweils einen Hindernisparcours auf mit Trampolin und Klettermöglichkeiten für den Kindergarten bis zur 9. Klasse.

Und was geschieht, wenn sich ein Kind etwas zurückziehen will und Stille braucht? «Dafür gibt es die Wabe», sagt Emily. Sie meint damit einen bis zur Decke reichenden Holzfächer mit Nischen, wo sich die Kinder mit einem Buch in einer ruhigen Atmosphäre entspannen können – eine Art mehrstöckige Lese-



Education / Amtliches Schulblatt Kt. Bern
3005 Bern
031/ 633 85 11
<https://www.education.bkd.be.ch/de/st...>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 21'000
Erscheinungsweise: 5x jährlich



Seite: 18
Fläche: 114'782 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 84217227
Ausschnitt Seite: 4/4

Print

ecke. Rückzugsorte wie diese sind für die Kinder besonders wertvoll. Es sei ein grosser Vorteil der Tagesschule, dass sie ausgleichend wirke, glaubt Franziska Frauchiger. «Während es in der Klasse unter Gleichaltrigen oftmals Rivalitäten gibt, fallen diese in der altersdurchmischten Gruppe weniger ins Gewicht.»

Im Vordergrund steht die Beziehung zu den Kindern

Mit der Frage der Qualität hat sich das Team der Tagesschule Moosseedorf immer wieder auseinandergesetzt. Wie soll sie diese grosse Zahl von Kindern handhaben, ohne dass die Qualität abnimmt? Mit der Zunahme der Kinderanzahl besteht die Gefahr, vom eigenen Erfolg überrollt zu werden. Um dem vorzubeugen, hat die Tagesschule ihr Angebot in Absprache mit der Schule und der Gemeinde laufend weiterentwickelt.

Die Reflexion zu aktuellen Themen wie gemeinsame Grundhaltungen und professionelle Beziehungsgestaltung gegenüber den Kindern ist der Tagesschule sehr wichtig. Grundlegend ist, dass alle Kinder und Erwachsenen respektvoll miteinander umgehen. Das Leitungsteam sei gefordert, zu vielen Fragen Antworten zu finden, sagt die Tagesschulleiterin. «Wie soll die Tagesschule gegenüber den Eltern auftreten? Wie soll sie sich in Erziehungsfragen verhalten?» Eltern sind die Expertinnen und Experten für ihre Kinder und wollen das Beste für sie, aber vielleicht nicht immer in einer glücklichen Art und Weise. In diesen Situationen sucht die Tagesschule den Dialog und einigt sich mit den Eltern auf ein gemeinsames Ziel zum Wohle des Kindes.



Kader der Hornets nimmt Gestalt an

Die Hornets Regio Moosseedorf Worblental können einige Spieler für die Saison 2022/2023 verpflichten. Markus Steiner hingegen verlässt das Team.

12. Mai 2022, Hornets Regio Moosseedorf Worblental

Die Kaderplanung für die kommende Saison ist in vollem Gange. Nach der Verpflichtung von Björn Karlen können die Hornets weitere positive Neuigkeiten kommunizieren. Und zwar bleibt die erste Mannschaft auch nächste Saison grösstenteils zusammen. Ausserdem können die Hornets folgende Zuzüge verkünden.

Von Floorball Fribourg stösst Thomas Zürcher zu den Hornets. Der 23-jährige Offensivspieler begann seine Unihockey-Karriere beim UHC Flamatt-Sense, wechselte auf Stufe U18 zu Floorball Fribourg und spielte die letzten fünf Jahre im Fanionteam von Floorball Fribourg. Nach seinem Umzug nach Zollikofen, geht er ab kommender Saison nun für die Hornets auf Punktejagd.

Mit Dave Böhlen stösst ein altbekannter zum Team. Nach einer Saison Pause gibt der spielstarke Verteidiger, welcher auch in der Offensive eingesetzt werden kann, sein Comeback.

Weiter wechselt Matthias Kipf, welcher bereits während den Play-outs sowie in den Auf-/Abstiegsspielen im Fanionteam unterstützt hat, vom «Zwöi» wieder ins Fanionteam und wird seine Torgefährlichkeit nächste Saison in der 2. Liga unter Beweis stellen. Mit Joel Rüfenacht wechselt ein weiterer Spieler aus dem «Zwöi» fix in die erste Mannschaft und wird alles daran setzen dort möglichst oft zum Einsatz zu kommen.

Neben Zugängen haben die Hornets auch einige Abgänge

Tatjana Baumgartner, die das Team während den letzten Jahren im medizinischen Bereich betreut hatte, ist per Ende Saison 2021/2022 leider zurückgetreten. Tatjana Baumgartners Beitrag auf Massieren, Tapen, et cetera zu reduzieren wäre klar verfehlt – Tatjana Baumgartner war die gute Seele im Team. Sie organisierte die Zwischenverpflegung für vor den Spielen, Fanmaterial für die Auf- und Abstiegsspiele oder kleine Aufmerksamkeiten für die Spieler zu Weihnachten.

Men Hoffmann gibt nach nur einer Saison bei den Hornets leider bereits den Rücktritt. Der sympathische Bündner wird jedoch bei den Torhütertrainings für die Junioren- und Nachwuchsteams unterstützen und bleibt dem Verein somit erhalten.

Auch Jan Moser spielte leider nur gerade eine Saison im Trikot der Hornets. Jan Moser wechselt auf die nächste Saison zum 1.-Liga-Aufsteiger Black Creek Schwarzenbach.

Mit Gian Poschung und Julian Remund verlassen unglücklicherweise auch zwei Eigengewächse das Team. Julian Remund und Gian Poschung waren in der vergangenen Saison zudem als Trainer aktiv und werden dem Verein somit doppelt fehlen. Beide machen sicherlich eine Saison Pause vom Unihockey-Sport und werden danach hoffentlich wieder bei den Hornets einsteigen.

Markus Steiner verlässt die Hornets

Zusätzlich endete auch das Kurz-Comeback von Michael Spring Ende Saison 2021/2022. Michael Spring, seinerseits ein langjähriges Vereins- und Teammitglied, wird in der kommenden Saison im Staff der U17 von BEO seine ersten Schritte als Trainer machen.

Last but not least verlässt mit Markus Steiner ein langjähriger und wichtiger Spieler das Team. Markus Steiner war sowohl auf dem Feld als auch bei diversen ausserordentlichen Helfereinsätzen immer mit Herzblut und vollem Einsatz dabei.



Nau
3097 Liebefeld
0800 81 88 81
<https://www.nau.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
Page Visits: 13'754'937

Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 84266652
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Die Hornets bedanken sich bei den zuvor genannten ganz herzlich für ihren Einsatz und ihre Leistungen in Diensten der Hornets, wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg.



Torjubiläum der Hornets Regio Moosseedorf Worblental. - Moosseedorf - Manuel Winterberger

Sport

Vier regionale Kranzgewinner in der Eishalle

09.05.2022

Die Kranzfestsaison der Berner Schwinger begann mit dem Mittelländischen Schwingfest in der PostFinance Arena, während der BEA in Bern. 6000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten im SCB-«Hockeytempel» die packenden Zweikämpfe. Matthias «Disu» Aeschbacher wurde als bester Regionaler Dritter.

Schwingen · Die Berner Kränze-Jagd hat begonnen. Nach 2014 fand das «Mittelländische» erneut während der Berner Frühlingsausstellung BEA statt. Trotz der verletzungsbedingten Absagen von Schwingerkönig Christian Stucki, dem vormaligen BEA-Sieger Florian Gnägi und den «Eidgenossen» Bernhard Kämpf und Simon Anderegg waren sieben «Eidgenossen» und viele junge aufstrebende Mitfavoriten dort am Start, wo sonst die SCB-Stars Eishockey spielen. Im Schlussgang trafen die beiden jungen und äusserst talentierten Mittelländer Michael Ledermann (Mamishaus) und Adrian Walther (Habstetten) aufeinander. Die Athleten schenkten sich im finalen Gang des Tages absolut nichts und zeigten einen äusserst abwechslungsreichen Schlussgang. Der Kampf wog hin und her, beide Schwinger hatten zahlreiche Siegchancen. Schliesslich setzte Michael Ledermann in der siebten Minute zu einem Hüfter an und konnte Adrian Walther bezwingen.

Aeschbacher vorne – aber nicht an der Spitze Der beste Athlet aus dem «UE-Gebiet», Matthias Aeschbacher vom Schwingklub Sumiswald, konnte in Bern an vorderster Front mitmischen (Rang 3a). Im Anschwingen setzte sich der 30-jährige Eidgenosse gegen Ruedi Roschi (Oey) und dem späteren Schlussgangteilnehmer Adrian Walther (Habstetten) durch. Den dritten Gang stellte der «Innere-Hacken-Spezialist» mit dem späteren Festsieger Michael Ledermann (Mamishaus). Im vierten Gang fand Matthias Aeschbacher gegen den Freiburger Gästeschwinger Michel Dousse (Jeuss) ein weiteres Siegesrezept. Dann im fünften und alles entscheidenden Gang stellte der Sumiswalder Athlet mit dem «Eidgenossen» Fabian Staudenmann (Guggisberg) und verlor damit die Chance auf den Einzug in den finalen Gang des Tages. Im letzten Gang bettete er Thomas Kropf (Langenthal) mit dem Rücken voran ins Sägemehl. Obwohl Matthias Aeschbacher an diesem Schwingfest kein Sägemehl am Rücken hatte, musste sich der Eidgenosse mit Rang 3a begnügen.

Gebrüder Gustav und Valentin Steffen und Dominik Zangger mit Kränzen Die Mittelländer dominierten ihr Gauverbandsfest vollumfänglich. Zwölf Kränze gingen ins Mittelland. Die Emmentaler schafften acht Kränze, die Oberländer fünf, die Oberaargauer drei, die Seeländer Athleten kamen auf zwei Kränze und ein Kranz ging an einen Gästeschwinger. Einer der acht Emmentaler Kranz-Gewinner ist Gustav Steffen (Sumiswald). Der 26-jährige Turnerschwinger drückte in der Berner PostFinance Arena Levin Imboden (Oberscherli), Thomas Fankhauser (Steffisburg), Marc Zingg (Moosseedorf) und Adrian Roschi (Oberwil im Simmental) mit dem Rücken voran ins Sägemehl. Im Anschwingen stellte der Routinier mit Josias Wittwer (Frutigen) nach einem unspektakulären Gang. Einzig vom Berner Oberländer Ruedi Roschi (Oey) musste sich Gustav Steffen im vierten Gang das Sägemehl vom Rücken putzen lassen. Mit Rang 6f rangierte der Sumiswalder inmitten der Kranzränge. Ebenfalls überzeugen konnte Dominik Zangger (Ufhusen). Der Athlet vom Schwingklub Langenthal sicherte sich am Mittelländischen Schwingfest seinen neunten Kranz (Rang 8b). Der 24-jährige Elektroinstallateur fand Siegesrezepte gegen David Isch (Jegenstorf), Matthias Erb (Ittigen) und Kilian Gehrig (Affoltern i. E.), die er allesamt mit der Höchstnote (10,00 Punkte) besiegte. Die Gänge mit Sandro Galli (Biglen) und Valentin Steffen (Grünen) endeten ohne Resultat. Seine einzige Niederlage verbuchte Dominik Zangger gegen den Sumiswalder «Eidgenossen» Patrick Schenk (Koppigen), der seinerseits leer ausging (nur Rang 15i). Einen Viertelpunkt dahinter platzierte sich Valentin Steffen aus Grünen. Der Sumiswalder Athlet wies das identische Notenblatt auf (Rang 9c). Er setzte sich gegen Martin Niederhäuser (Höfen bei Thun), Ivan Rohrbach (Aarwangen) und Yannick Nager (Obersteckholz) mit der Höchstnote von 10,00 Punkten durch. Die Gänge mit Richard Tschanz (Eriz) und Dominik Zangger (Ufhusen) endeten gestellt. Seine einzige Niederlage musste er gegen den Oberländer Ruedi Roschi (Oey) einstecken. Der begehrte Kranz war für Valentin Steffen dennoch auf sicher.

Ursenbacher Dario de Fusco stark Der Ursenbacher Dario de Fusco verpasste seinen zweiten Kranz nur um den im Schwingen bekannten und verflixten Viertelpunkt (Rang 10a). Der 23-jährige Oberaargauer fand drei Siegesrezepte. Zwei weitere Gänge endeten gestellt. Bester Athlet vom Schwingklub Huttwil war Dominik Ruch (Rang 12a). Mit drei Siegen und zwei Remis mischte der Eriswiler relativ gut mit. Sein Klubkollege Patrick Walther (Huttwil) verletzte sich im letzten Gang und musste schliesslich aufgeben. Ebenfalls im letzten Gang verletzungsbedingt aufgeben musste Nachwuchshoffnung Remo Hiltbrunner (Schmidigen-Mühleweg). Ein würdiges Schwingfest erlebte Stefan Marti (Biglen). Im Rang 5c durfte der Emmentaler nochmals vor die Ehrendamen knien und mit Kranz aus der PostFinance Arena nach Hause reisen. Es war dies Martis 18. Kranz in seiner langen Schwinger-Karriere, die er am «Mittelländischen» beendete.

Auszug aus der Rangliste: 1. Michael Ledermann, Mamishaus, 58,50; 2. Fabian Staudenmann, Guggisberg, 57,75; 3a. Matthias Aeschbacher, SK Sumiswald, 57,50; 3b. Curdin Orlik, Thun, 57,50; 6a. Adrian Walther, Habstetten, 56,75; 6f. Gustav Steffen, SK Sumiswald, 56,75; 8b. Dominik Zangger, Ufhusen, 56,25; 9c. Valentin Steffen, SK Sumiswald, 56,00; 10a. Dario de Fusco, Ursenbach, 55,75; 10f. Marco Jakob, Obersteckholz, 55,75; 10i. Patrick Steffen, SK Sumiswald, 55,75; 11h. Simon Röthlisberger, SK Sumiswald, 55,50; 11m. Thomas Kropf, Langenthal, 55,50; 12a. Dominik Ruch, SK Huttwil, 55,25; 12g. Christian Widmer, Obersteckholz, 55,25; 13. Iva Rohrbach, SK Langenthal, 55,00; 13h. Kilian Gehrig, SK Sumiswald, 55,00; 13i. Yannick Nager, Obersteckholz, 55,00; 15i. Patrick Schenk, SK Sumiswald, 54,50; 16j. Florian Röthlisberger, Lotzwil, 54,25; 21d. Bruno Ulrich, SK Huttwil, 53,00; 24. Patrick Walther, SK Huttwil, 47,00; 26. Remo Hiltbrunner, SK Sumiswald, 45,75.

Von Yanick Kurth



Drei Kranzgewinner vom Schwingklub Sumiswald: Valentin Steffen (Rang 9c, ganz links). Matthias Aeschbacher (Rang 3a, 3. von rechts), und Gustav Steffen (Rang 6f, ganz rechts). · Bild: Barbara Loosli



restaurant bewertet! restaurant seerose am moossee in moosseedorf: <https://t.co/v4bUX7s9AA>

restaurant bewertet! restaurant seerose am moossee in moosseedorf: <https://t.co/v4bUX7s9AA>

...restaurant bewertet! restaurant seerose am moossee in [moosseedorf](https://t.co/v4bUX7s9AA): <https://t.co/v4bUX7s9AA> ...